

Xavier Donath

Prospektion Rindertitlis

Auf dem Weg zum Jochpass liess ich mein Blick jedes Mal über die Südwest-Flanke des Rindertitlis gleiten. Ob sich hinter den dunklen Löchern in den Felsbändern Höhlen verbergen?

Die Lage wäre für Durchgangshöhlen interessant: Die nach Nordwesten fallenden Kalkschichten des Rindertitlis haben eine Breite von 400 Metern. Richtung Nordosten bricht das Gelände in die senkrechte „Lang Wand“ ab. Der Rücken des Rindertitlis liegt in Wolfenschiessen (NW) und schwingt sich vom Trüebsee auf 1800 m.ü.M. Richtung Titlis bis in eine Höhe von 2400 m.ü.M.

Am 23. Juli 2004 hatte ich die Flanke prospektiert. Von der Beschaffenheit des Fels wurde ich schwer enttäuscht: Der Kalk zerbröckelt in würfelförmiges Geröll. Dies lässt an den Felsbändern Abris entstehen, die, von der Ferne betrachtet, Höhleneingänge vermuten lassen.

Einige, jedoch nicht alle der Abris habe ich für Prospektionszwecke inventarisiert (siehe Tabelle). Von speläologischer Bedeutung sind sie aber nicht. Zwei Stellen liessen sich nicht genügend einsehen, deshalb ist dort ein Eingang nicht ganz auszuschliessen:

Inventar Rindertitlis						
	Art	Schweizerische Landeskoordinaten		G	m.ü.M.	L
R1	Erosions-Abri	673 374	182 791	7 m	1835	2 m
R2	Erosions-Abri	673 645	182 642	7	1965	2
R3	Erosions-Abri	673 869	182 412	9	2055	2
R4	Öffnung	673 654	182 560	17	1940	?
R5	Erosions-Abri	673 541	182 666	7	1890	3
R6	Erosions-Abri	673 452	182 657	9	1820	2
R7	Öffnung	673 609	182 515	10	1885	?

G ist die Genauigkeit der GPS-Positionsmessung. Die Meereshöhe wurde barometrisch bestimmt. L ist die horizontale Tiefe der Abris.

R4 ist eine Öffnung von etwa 1 Meter Höhe und 0.5 Meter Breite. Der ohnehin schon oberflächennahe Gang scheint aufwärts zu führen. Das Objekt liegt in einem Abri von etwa 2 Meter horizontaler Tiefe, etwa 3 Meter über dem steil abfallenden Boden. Mit etwa 15 m Seil und ein paar Friends lässt es sich zur Öffnung gelangen.

Fortsetzung auf Seite 34.

Das Prospektionsgebiet an der Rindertitlis SW-Flanke (gestrichelte Linie). Die schwarzen Zahlen kennzeichnen Seilbahnmasten. Aufgenommen vom P. 1992 (673 075 / 182 025) Richtung Nordosten.



Prospektion Rindertitlis

Fortsetzung von Seite 29

R7 ist eine Öffnung in einer horizontalen Fuge eines Felsbandes, etwa 6 Meter über dem steil abfallenden Wandfuss und deshalb nicht einsehbar. Von unten im

sehr brüchigem Fels zu erklettern. Von oben abseilen bedingt etwa 30 m Seil und ein in diesem Gelände schwierig zu findenden Ankerpunkt.

